

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 21 (1964)

Heft: 6

Rubrik: Gewässerschutz und Lufthygiene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abwasserreinigungsanlage Olten und Umgebung

Nachdem der Zweckverband Olten und Umgebung ein Projekt über einen Gesamtkredit von 28,5 Mio Franken, zuzüglich Baukostenverteuerung, genehmigt hat, soll nunmehr mit dem Bau einer grossen zentralen Abwasserreinigungsanlage begonnen werden. In die Kosten haben sich die 11 Gemeinden des Zweckverbandes zu teilen, für welche für das Jahr 1964 folgende provisorischen Beträge festgelegt wurden: Olten 381 000 Fr., Wangen 51 400 Fr., Dulliken 38 200 Fr., Trimbach 31 400 Fr., Hägendorf 24 400 Fr., Rickenbach 8700 Franken, Winznau 8000 Fr., Lostorf 6300 Franken, Kappel 5800 Fr., Starrkirch-Wil 5500 Fr., Stüsslingen 2500 Fr., gesamthaft etwa 560 000 Fr. Diese Beiträge sollen im Jahre 1965 um rund 50 % erhöht werden. Die projektierende Firma rechnet vorsorglich mit einem Gesamtkostenaufwand von 29,1 Mio Franken. Im einzelnen erfordern: Sammelkanäle und Düker 13,69 Mio Fr., Pumpwerke 2,25 Mio Fr., Abwasser-Reinigungsanlage 9,36 Mio Fr.; dazu kommen noch 3,8 Mio Fr. an die Baukostenerhöhung. Seit Aufstellung des Voranschlags ist auch die Gemeinde Hauenstein-Ifenthal dem Zweckverband noch beigetreten.

Gewässerschutzaktion in Herisau

Vor Jahresfrist mobilisierte ein Gewerbeschüler namens Jörg Kobler mit einigen Gleichgesinnten die öffentliche Meinung in der Gemeinde Herisau, und während eines Jahres wurde von Mitgliedern der Jugendorganisationen das Gemeindegebiet systematisch nach wilden Kehrtrichtdeponien abgesucht. Im Monat September 1964 begann eine grosse Gewässerschutzaktion «Herisau reinigt Herisau», an der während vier Wochen 350 Freiwillige, darunter auch der Gemeindeammann, eingesetzt wurden. An vier Samstagen wurden insgesamt 122 wilde Ablagen restlos von Schutt gereinigt. Gesamthaft haben sich während des ganzen Jahres 1100 Freiwillige an der Aktion beteiligt, vom Primarschüler bis zum vollzähligen Gemeinderat. Von den Deponien in Bachläufen, Wäldern und Tobeln wurden 136 Lastwagen voll Schutt auf die offizielle Kehrtrichtdeponie der Gemeinde transportiert. Transportfirmen, Industrien, Baugeschäfte, Gewerbetrieben und Bauernschaft stellten für die Aktion 42 Lastwagen und 57 kleinere Transportfahrzeuge und Kleinbusse sowie 35 Traktoren zur Verfügung. Die Bäcker und Metzger von Herisau lieferten die rund 1400 Zwischenverpfle-

gungen gratis. Das Herisauer Beispiel macht bereits Schule. Kürzlich hat die st.-gallische Gemeinde Balgach ebenfalls die Wälder und Bachläufe vom Abfall gereinigt. Waldstatt in Appenzell Ausserrhoden wird demnächst eine gleiche Aktion durchführen. In Sankt Gallen ist unlängst ebenfalls eine Reinigungs- und Reinlichkeitsaktion angefallen.

Gewässerschutz und Landwirtschaft

Gewässerschutz ist eine gesamtschweizerische Aufgabe. Auch die Landwirtschaft hat ihren Beitrag dazu zu leisten. Gesundes Wasser bildet eine wichtige Voraussetzung für das Gedeihen von Mensch und Vieh. Wo der Bauernhof nicht dem örtlichen Wasser-Netz angeschlossen ist, sondern über eine eigene Quelle verfügt, muss auf eine einwandfreie Quellenfassung grosses Gewicht gelegt werden. Von Zeit zu Zeit ist unbedingt nachzusehen, ob sie noch intakt ist und einwandfrei funktioniert. Andernfalls ist sofort für die Behebung vorhandener Mängel zu sorgen. Dasselbe gilt von der Wasserleitung. Mitunter kann man auf Bauernhöfen auch Brunnenröge antreffen, deren Sauberhaltung zu wünschen übrig lässt. Regelmässiges, gründliches Reinigen zählt zu den Aufgaben einer gesunden Wasserbeschaffung im Bauernbetrieb.

Sehr wichtig ist sodann eine einwandfreie Düngewirtschaft. Die Jauchegruben müssen dicht und für den Betrieb gross genug sein. Undichte Stellen bergen die Gefahr in sich, dass sie das Quell- oder Grundwasser verschmutzen. Auch die Miststätten müssen einwandfrei sein und das Mistwasser muss gut gesammelt und aufbewahrt werden. Besonders ist darauf zu achten, dass weder die Jauchegrube noch die Miststätte überfließen und ihr Inhalt irgendwohin ausfliesst. In Silobetrieben muss streng darauf geachtet werden, dass der Sicker-saft richtig aufgefangen wird und nicht in öffentliche Gewässer gelangt.

Gewässerschutzpropaganda durch den Detailhandel

In Zusammenarbeit mit dem Eidg. Gewässerschutzamt und der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene führte die Warenhausfirma Oscar Weber AG zuerst in ihren Geschäftsräumen in Bern eine sehr instruktive Schau über die Probleme des Gewässerschutzes durch. Es schloss sich eine Ausstellung im Filialbetrieb in St. Gallen an; an dritter Stelle wird der

Zürcher Betrieb der Oscar Weber AG nachfolgen. Es besteht die Absicht, diese Ausstellung als permanente Wanderausstellung auch anderen Kreisen zugänglich zu machen.

Werdhölzli, die grösste Kläranlage der Schweiz, im Bau

Die erste Bauetappe der Kläranlage Werdhölzli/Zürich ist nahezu abgeschlossen. Die vier Faulbehälter, das Frischschlammumpwerk und die Hochspannungsverteilstationen sind erstellt. Die Arbeiten an den drei Eindickern und am Trübwasserklärbecken schreiten fort. In einer zweiten Bauetappe errichtete man den Notauslasskanal, den Sandfang, die Rechenanlage sowie die Trafo- und Gebläsestation. Im Oelfang gehen die Verputzarbeiten vor sich. Vorklärbecken und Gebläsestation erfordern noch einige Monate bis zur Fertigstellung. Man hofft, den Betrieb in der Vorreinigung und der ersten Reinigungsstufe im August des nächsten Jahres aufnehmen zu können. Die dritte Bauetappe umfasst die biologische Anlage mit den Belüftungsbecken und den vier riesigen, kreisrunden Nachklärbecken; dazu gesellen sich die Gebläsestation, die Abflusskanäle mit Auslaufbauwerk in die Limmat sowie der Gasometer. Die biologische Reinigungsanlage ist seit zwei Jahren im Bau und kann voraussichtlich Ende 1966 dem Betrieb übergeben werden. Die Schlammwässerung und die Schlammverbrennung, welche zur vierten Bauetappe gehören, befinden sich noch im Stadium der detaillierten Projektierung.

Die beiden Vorklärbecken fassen je 5 Mio Liter, die vier Nachklärbecken je 4,75 Mio, die vier Faulräume je 3,5 Mio und die vier Belüftungsbecken je 2,25 Mio Liter. Die mittlere Abwassermenge wird bei trockenem Wetter rund 10 000 Kubikmeter in der Stunde betragen; bei Regen schwillt diese Menge auf das Fünffache an. Die biologische Kläranlage ist in der Lage, in der Stunde maximal 14 000 m³ zu verarbeiten. Ist die ganze Kläranlage einmal in Betrieb, so wird man den Vorklärbecken täglich 1500 m³ Frischschlamm entnehmen müssen. Im gleichen Zeitraum häuft sich der eingedickte Frischschlamm auf 900 Kubikmeter und der ausgefaulte Schlamm auf 300 m³ an. Die Abwasserreinigungsanlage Werdhölzli wurde für rund 400 000 Einwohner inkl. Industrie gleichwertig konzipiert, und zwar für die südlich des Milchbuchs gelegenen Stadtteile von Zürich sowie für die Gemeinden Zollikon, Kilchberg und Adliswil.